



TOP V Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Maßnahmen gegen den Ärztemangel in strukturschwachen Regionen

Entschließungsantrag

Von: Frau Ute Taube als Delegierte der Sächsischen Landesärztekammer
Herrn Erik Bodendieck als Delegierter der Sächsischen Landesärztekammer
Herrn Prof. Dr. sc. Wolfgang Sauermann als Delegierter der Sächsischen
Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Die verfasste Ärzteschaft fordert den Gesetzgeber, insbesondere die Gesundheitspolitiker in Bund und Ländern auf, eine stabile Finanzierung ärztlicher Tätigkeit sicherzustellen sowie gravierende regionale Defizite der Infrastruktur zu beseitigen, um einer weiteren drastischen Verschärfung des Ärztemangels in strukturschwachen Regionen entgegenzuwirken.

Begründung:

Die von Seiten des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) bisher geplanten Maßnahmen gegen den Ärztemangel, die sich v. a. auf veränderte Zugangsvoraussetzungen zum Medizinstudium beziehen, beeinflussen die oben aufgeführten Probleme nicht. Die Rahmenbedingungen für die ärztliche Berufsausübung hingegen sind es, die die Entscheidung von Nachwuchsmedizinern für eine entsprechende Tätigkeit sehr wesentlich mitbestimmen. Es sind daher solche Bedingungen zu schaffen, die die Attraktivität des Arztberufs wieder erhöhen, hierzu gehört u. a. auch der Abbau der überbordenden Bürokratie.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0